



Jahresbericht 2014



Archiv der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Jahresbericht 2014



Erstellt von:

Privatdozentin Mag. art. Dr.phil Susanne Kogler

Paul Harm BA

Universitätsarchiv der Kunstuniversität Graz
Brandhofgasse 17-19; III.Stock
A-8010 Graz
Tel.: ++43 (0)316 389 1172
Fax: ++43 (0)316 389 1171
Email: universitaetsarchiv@kug.ac.at

Graz, im Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	3
II. Zugänge	4
Kategorisierung der Provenienzen	4
Abteilungen	4
Institute	4
Sammlungen.....	4
Zugangsstatisik.....	5
III. BenutzerInnenstatistik	7
Benützung 2014.....	7
IV. Fort- und Weiterbildungen, Publikationen	8
V. Veranstaltungen.....	9
Henzes Utopie: Jugend, Musik, Fest. Die Jugendmusikfeste Deutschlandsberg 1984 - 2003	9
Aktenführung und Archivierung im digitalen Zeitalter	9
Virtuelle Ausstellung: „Otto Kolleritsch und die Kunstuniversität Graz. Das Wirken des langjährigen Rektors in Bildern“	10
VI. Erschließungsprojekte 2014 („Aufarbeitung von Altbeständen“)	12
Fertiggestellte Projekte	12
Akademiebestand.....	12
Nachlässe.....	12
Hochschulbestand	13
Laufende Projektarbeit:.....	13
Hochschulbestand	13
VII. Digitalisierungsprojekte	14
Fertiggestellte Projekte	14
Studienführer und Programmsammlung	14
Laufende Projekte	15
Audiovisuelle Dokumentation	15
VIII. Conclusio	17
Aktenbestände	17
Sammlungen.....	18
IX. Oral History Projekt.....	22

I. Einleitung

Das Archiv kann als das historische Gedächtnis der Kunstuniversität Graz (im Folgenden KUG genannt) charakterisiert werden. Ihm obliegt die Archivierung des gesamten an der Kunstuniversität Graz und ihren Vorgängerinstitutionen entstandenen Archivguts gemäß Bundesarchivgesetz.

Das Universitätsarchiv der Kunstuniversität Graz verwahrt derzeit ungefähr 1062 Lauf- bzw. Regalmeter an Archivgut.

Für die historische Überlieferungsbildung relevante Unterlagen aller Einrichtungen der Kunstuniversität in schriftlicher, bildlicher, auditiver, audiovisueller und digitaler Form werden auf Dauer aufbewahrt, für wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie zur Wahrnehmung berechtigter persönlicher Belange erschlossen und – unter Wahrung gesetzlicher Sperrfristen und Schutzbestimmungen – öffentlich nutzbar gemacht.

Archiveigene Sammlungstätigkeiten ergänzen die administrative, künstlerische und wissenschaftliche Überlieferung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Dokumentation der Entwicklung der Kunstuniversität sowie der Leistungen von Lehrpersonen, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen in Kunst und Wissenschaft.

Das Serviceangebot des Archivs richtet sich an die Universitätsangehörigen und die Öffentlichkeit. Auf Anfrage der Verwaltung stellt das Archiv Akten bereit, berät in Fragen der Aktenführung und im Umgang mit digitalen Unterlagen. Es erteilt Auskünfte zur Geschichte der Institution und ihren Angehörigen und berät und unterstützt Benutzerinnen und Benutzer bei ihren wissenschaftlichen Vorhaben.

Im Bereich der wissenschaftlichen **Forschung und Lehre** beteiligt sich das Archiv an Projekten, die für die Darstellung der Geschichte der Kunstuniversität von Bedeutung sind und führt eigenständige Forschungen zur Institutions-, Wissenschafts-, und Geistesgeschichte durch.

Der Jahresbericht soll einen Überblick über die Tätigkeiten des Universitätsarchivs während des letzten Jahres bieten und umfasst die Kategorien **Zugänge, BenutzerInnenstatistik, Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildung**, eine Beschreibung der **2014 abgeschlossenen und derzeit laufenden Projekte**, sowie eine Auswertung der **BenutzerInnenstatistik der virtuellen Ausstellung „Otto Kolleritsch und die Kunstuniversität Graz. Das Wirken des langjährigen Rektors in Bildern“**.

II. Zugänge

Die Zugänge (Abgaben an das Universitätsarchiv externer und universitätsinterner Provenienz) gliedern sich in vier Hauptkategorien: Die Verwaltungsabteilungen sowie die künstlerischen und wissenschaftlichen Institute der Kunstuniversität stellen den Großteil der Zugänge dar, mit einem Anteil von über 75%, innerhalb der letzten drei Jahre. Hinzu kommen Sammlungen inklusive einer vom Archiv geführten Zeitungsdokumentation.

Kategorisierung der Provenienzen

Die internen Provenienzen entsprechen dem Organigramm der KUG.

http://www.kug.ac.at/fileadmin/media/orgrecht_30/Dokumente/Downloads/Richtlinien/4_Organigramm_Universit%C3%A4t_ab_01.10.2014.pdf

http://www.kug.ac.at/fileadmin/media/orgrecht_30/Dokumente/Downloads/Richtlinien/4b_Innungliederung_ZSE_Stand_01.03.2015.pdf

Abteilungen

Akten aus den Verwaltungsabteilungen der KUG stellen einen Hauptteil des jährlichen Zugangs dar.

Es sind die Zentralen Serviceeinrichtungen, welche – nach den künstlerischen und wissenschaftlichen Instituten – zusammen mit den Leitungsorganen, den ihnen zugeordneten Abteilungen und den Vertretungen 2014 die zweitgrößte Menge an Abgaben an das Archiv tätigten.

Institute

Die Aktenbestände der künstlerischen und wissenschaftlichen Institute der KUG stellen den Großteil unserer aktuellen Zugänge dar.

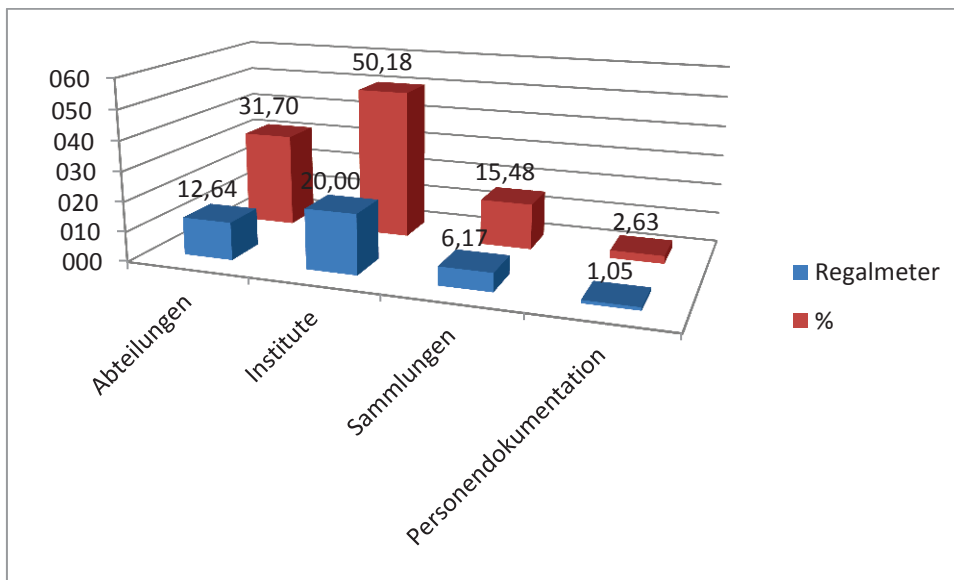
Sammlungen

Zu den Sammlungen zählen die Bestände der Archivbibliothek, der Plakatsammlung, die Vor- und Nachlässe, die Programmsammlung, die Zeitungsdokumentation, Fotosammlung sowie die audiovisuelle Dokumentation. Besonderer Schwerpunkt der Sammlung ist die Zeitungsdokumentation. Sie basiert auf einer systematischen vorwiegend personenbezogenen täglichen Medienbeobachtung, wobei jeder Artikel einzeln verzeichnet, inhaltlich erschlossen und mittels Archivinformationssystem auch online recherchierbar gemacht wird. Die Verzeichnung der Zeitungsdokumentation online (http://www.uakug.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3745#2) wird monatlich aktualisiert. Die Altbestände reichen bis ins Jahr 1993 zurück und sind derzeit nur teilweise erschlossen.

Zugangsstatistik

Tabelle 1 zeigt die Zugänge nach Herkunft (Provenienz). Der Zuwachs wird in Lauf- bzw. Regalmetern angegeben.

Zugänge 2014	Lauf- bzw. Regalmeter	in Prozent
Abteilungen	12,64	31,70%
Institute	20,00	50,18%
Sammlungen	6,17	15,48%
Zeitungsdokumentation	1,05	2,63%
Summe	39,86	100,00%

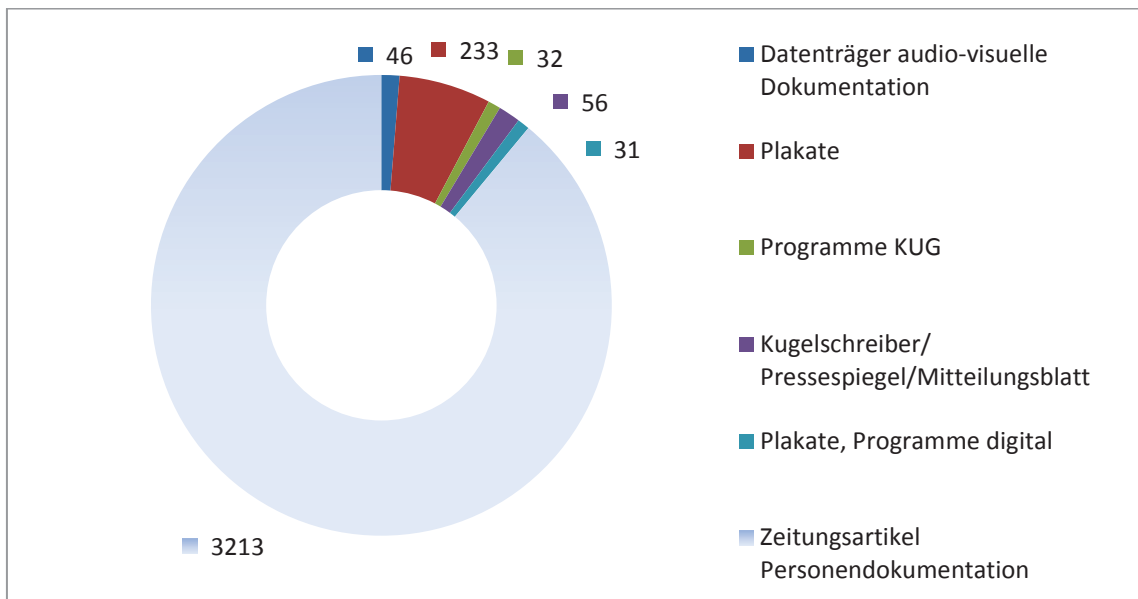


Graphik 1: Zugänge nach Provenienzen

Der größte Zuwachs an Archivgut stammt mit 50,18 % aus den künstlerischen und wissenschaftlichen Institute. Den zweitgrößten Anteil machen mit 31,7 % die Zugänge aus den Verwaltungsabteilungen aus. Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Zugänge im Bereich der Sammlungen bei lediglich 4 % lagen, gibt es im Jahr 2014 einen anteilmäßigen Zugang von 15,48 % zu verzeichnen. Zu erklären ist dieser Anstieg durch Abgaben, die im Zuge der Übernahme des Bestandes der Bibliothek des Landeskonservatoriums erfolgten, sowie durch die Übernahme von Teilnachlässen, die aus der Bibliothek der Kunstuniversität Graz an das Archiv abgegeben wurden. Während 2013 der Zuwachs im Bereich der Zeitungsdokumentation lediglich 0,6 Laufmeter ausmachte, hat sich jener im Jahr 2014 aufgrund der nunmehr regelmäßig durchgeführten Medienbeobachtung beinahe verdoppelt und beträgt nun 1,05 Laufmeter.

Die Zugänge im Bereich der Sammlungen werden in der Regel mittels Einzelblatt-Verzeichnung erfasst und können in der Statistik daher auch in Stück angegeben werden.

Datenträger audiovisuelle Dokumentation	46	Stück
Plakate	233	Stück
Programme KUG	32	Stück
Kugelschreiber/ Pressespiegel/Mitteilungsblatt	56	Stück
Plakate, Programme digital	31	Stück
Zeitungsartikel Personendokumentation	3213	Stück



Graphik 2: Sammlungszugänge nach Typen

Im Detail kann man die Sammlungszugänge in Graphik 2 genauer sehen. Festzustellen ist, dass die Zeitungsdokumentation die überwiegende Mehrheit ausmacht.

III. BenutzerInnenstatistik

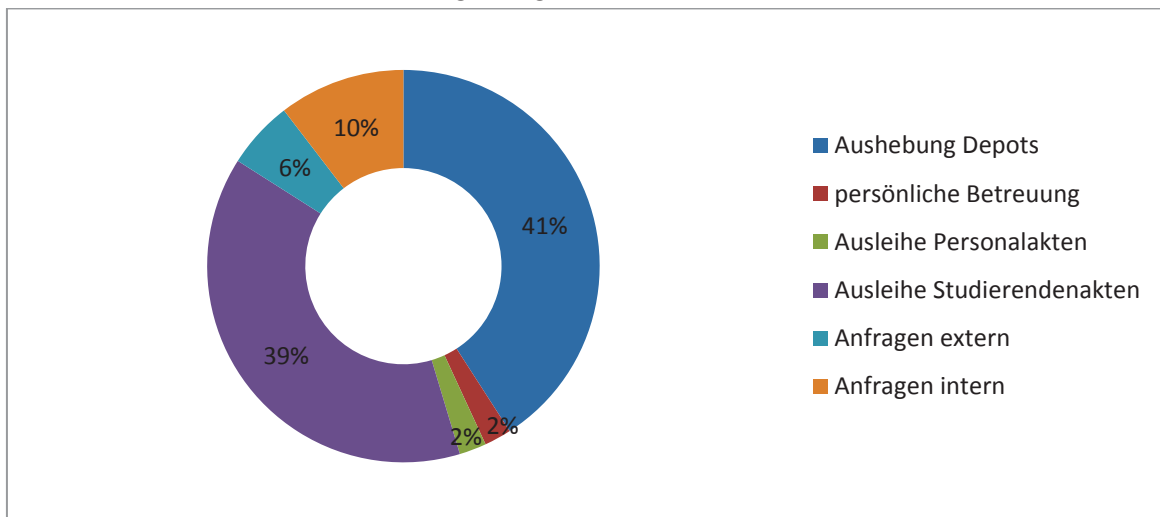
Das Universitätsarchiv steht KUG-Angehörigen wie auch der Öffentlichkeit unter Wahrung der gesetzlichen Schutz- und Sperrfristen zur Benützung zur Verfügung.

Benützung 2014

Benützungsfälle gesamt	538
Anfragen/Recherchen	
Anfrage/Recherchen intern	56
Anfragen/Recherchen extern	30
Ausleihe (universitätsintern)	
Personalakte	12
Studierendenakte	208
Aushebung	
Aushebung Depots (Keller u. Zwischenarchiv)	220
Benutzer	
Persönliche BenutzerInnen	12
BenutzerInnentage	12

2014 wurden 538 Benützungsfälle dokumentiert. Graphik 3 und Graphik 4 zeigen die Benützung 2014 gegliedert nach Benützungskategorien.

Anteil der unterschiedlichen Benützungskategorien 2014

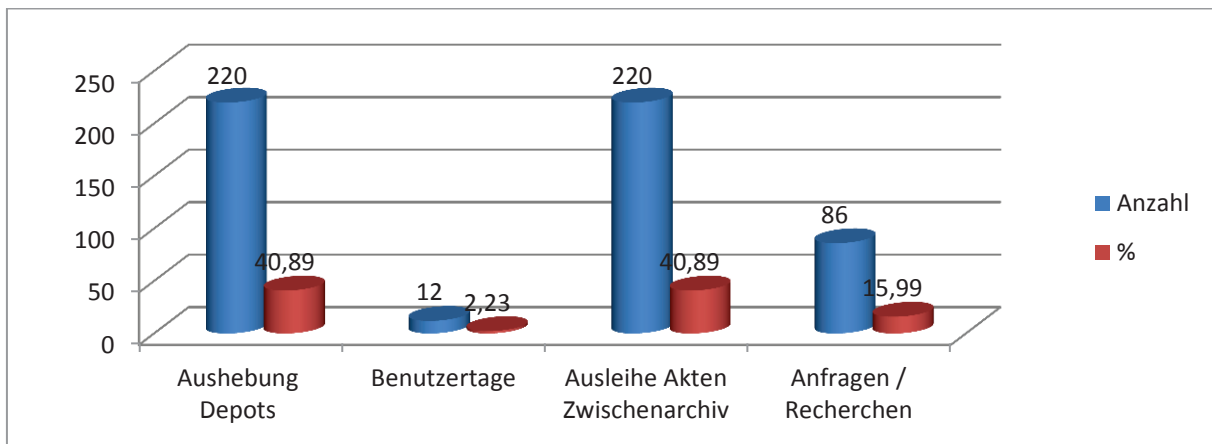


Graphik 3: Benutzerstatistik in Prozent

Während 2013 die Aushebungen aus den Depots (Zwischenarchiv und Kellerdepot) bei nur 5% lagen, wurde 2014 ein Wert von 41 % verzeichnet. Dieser starke Anstieg lässt sich auf die 2013 beginnende und 2014 abgeschlossene Aufarbeitung und Erschließung des Akademiebestandes zurückführen,

welcher systematisch erfasst, verzeichnet und ins Archivinformationssystem AUGIAS eingegeben wurde. Ebenfalls 41 % machen Personal- und Studierendenakten aus, welche universitätsintern ausgeliehen wurden. Die internen und externen Anfragen (Recherchen auf Anfrage von BenutzerInnen) machen insgesamt 16 % aus.

Insgesamt 12 BenutzerInnen wurden an 12 Tagen persönlich bei ihrer Rechercharbeit vom Archivpersonal fachlich betreut.



Graphik 4: Benutzerstatistik nach Anzahl und Prozent

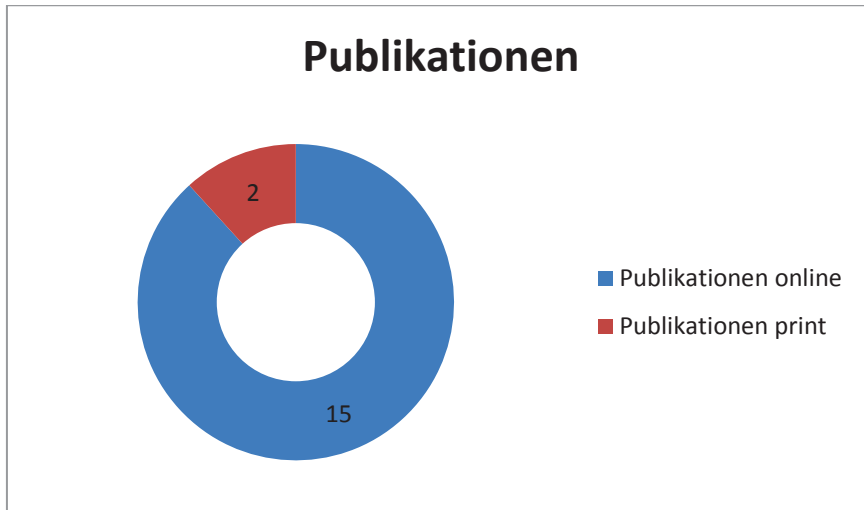
IV. Fort- und Weiterbildungen, Publikationen

2014 nahmen die MitarbeiterInnen des Universitätsarchivs an insgesamt 13 Fachveranstaltungen teil, wovon 6 Fortbildungsveranstaltungen waren. In Tagen gerechnet betrug die Anzahl der Fortbildungstage 10.



Graphik 5: Veranstaltungsteilnahme

Insgesamt wurden 17 Fachbeiträge in unterschiedlichen Medien publiziert. Mit 15 Beiträgen bildeten Online-Publikationen in der Rubrik „Damals“ auf der Homepage der KUG, wie auch im Vorjahr, die überwiegende Mehrheit.



Graphik 6: Publikationen nach Medientyp

V. Veranstaltungen

Im Laufe des Jahres 2014 lud das Archiv der KUG zu drei Veranstaltungen.

Henzes Utopie: Jugend, Musik, Fest. Die Jugendmusikfeste Deutschlandsberg 1984 - 2003

Am 22. Mai 2014 fand in Kooperation mit der Universitätsbibliothek eine Buchpräsentation statt, wobei ein von Irene Suchy erstellter Dokumentationsband zu den Jugendmusikfesten in Deutschlandsberg präsentiert wurde. Zahlreiche KUG-Angehörige nahmen im Laufe der Jahre an diesem kulturellen Ereignis teil, das von Hans Werner Henze, Ehrenmitglied der KUG, ins Leben gerufen worden war. Im Rahmen einer von Irene Suchy moderierten Podiumsdiskussion nahmen die ehemalige Leiterin der Musikschule Deutschlandsberg, Prof. Barbara Faulend-Klauser, die KUG-Professoren Peter Revers und Richard Dünser sowie ehemalige Teilnehmer der Jugendmusikfeste zu aktuellen Fragen der Kompositionsausbildung Stellung. Die musikalische Gestaltung übernahm der KUG-Kinderchor unter der Leitung von Mag. Maria Fürntratt. Die Gesamtorganisation der Veranstaltung oblag Susanne Kogler.

Aktenführung und Archivierung im digitalen Zeitalter

Am 11. Dezember 2014 gestaltete das Archiv in Kooperation mit dem Zentralen Informatikdienst eine Präsentation, bei der sich KUG-Angehörige über aktuelle Standards im Bereich der Archivierung digitaler Dokumente und Grundlagen digitaler Aktenablagensysteme informieren konnten. Schwerpunkte bildeten das Beibehalten der ursprünglichen Ablageordnung bei elektronischem

Archivgut, der verantwortungsvolle Umgang mit auf Dauer zu erhaltenden Daten (Urheberrechte, gesetzliche Sperrfristen etc.) sowie die verschiedenen technischen Möglichkeiten zur Langzeitspeicherung digitaler Bestände und Daten auf unterschiedlichen elektronischen Medien. Insgesamt nahmen 22 KollegInnen an der Veranstaltung teil.

Virtuelle Ausstellung: „Otto Kolleritsch und die Kunstuniversität Graz. Das Wirken des langjährigen Rektors in Bildern“

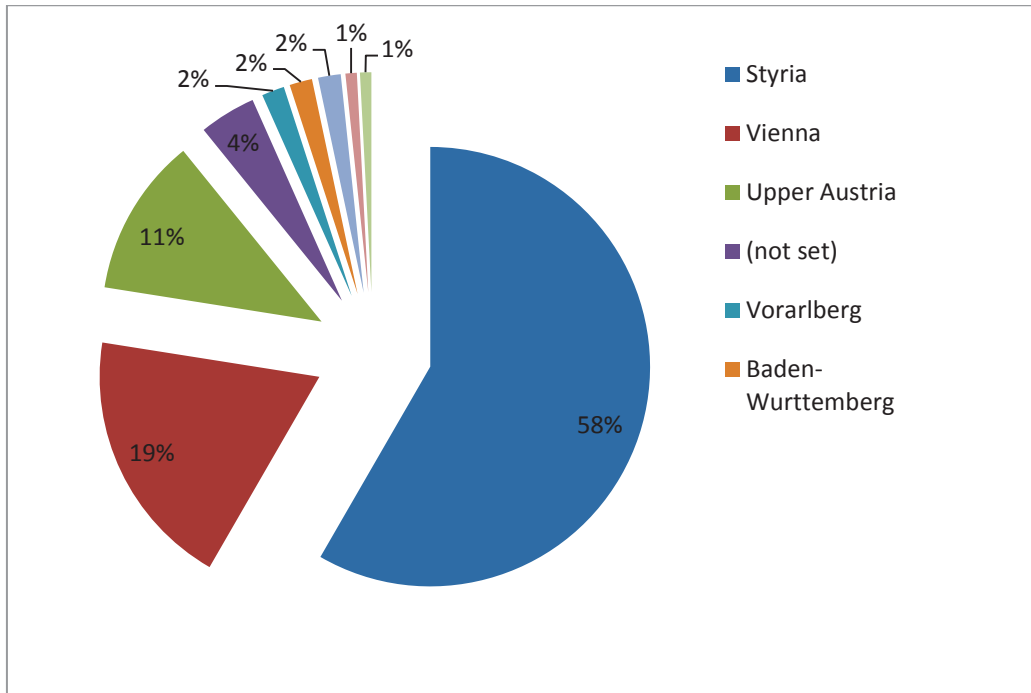
Diese von Susanne Kogler und Ursula Ruff gestaltete virtuelle Fotoausstellung (abrufbar unter <http://www.ausstellung-kug.at>) wurde am 14. März 2014 bei einem Festakt von MitarbeiterInnen des Universitätsarchivs (Ursula Ruff und Stephan Haring) präsentiert und offiziell eröffnet. Festredner war der an der Universität Innsbruck als Professor tätige Musikwissenschaftler Federico Celestini, der auch einige Jahre an der KUG beschäftigt war.

Anhand einer Auswahl von Fotografien aus der Sammlung des Universitätsarchivs wird die Entwicklung der Kunstuniversität während der Amtszeit von Rektor Otto Kolleritsch dargestellt. Ergänzend sind auch einige private Fotos zu sehen, die eine persönliche Dimension einbringen.

Die Erfassung der Benutzungsdaten der virtuellen Ausstellung begann mit 27. März 2014. Um eine Datenauswertung vorzunehmen wurde Google Analytics installiert. Die bereinigte Webstatistik – alle nur wenige Sekunden dauernden Aufrufe wurden ausgesondert – wird im Folgenden vorgestellt:

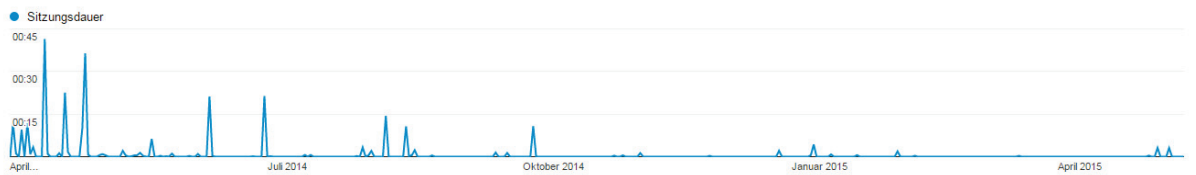
Nutzerstatistik allgemein:

Region	NutzerInnen	Sitzungsdauer		Seitenaufufe
Styria	70	04:41:55	41,28%	503
Vienna	23	01:04:41	9,47%	158
Upper Austria	14	01:39:10	14,52%	151
Unbekannt	5	00:06:26	0,94 %	21
Vorarlberg	2	00:36:27	5,34 %	63
Baden-Württemberg	2	01:42:52	15,06 %	79
Bavaria	2	00:03:52	0,57 %	6
Lower Austria	1	00:00:40	0,10 %	3
Brussels	1	00:00:53	0,13 %	4



Graphik 7: Benutzer nach Bundesländern in Prozent

Wie zu erwarten war erfolgte der Großteil der Zugriffe aus der Steiermark mit 70 verschiedenen NutzerInnen und einer Gesamtsitzungsdauer von über 4½ Stunden (41,28 % der Gesamtsitzungsdauer, stand 18. Mai 2015). 23 Zugriffe von verschiedenen NutzerInnen erfolgten aus Wien, 14 aus Oberösterreich. Sitzungsdauer und Anzahl der Seitenaufrufe gehen aus der Tabelle hervor.



Graphik 8: Sitzungsdauer pro Monat Steiermark

Anhand von Graphik 8 erkennt man, dass die meisten Zugriffe auf die Homepage zu Beginn der virtuellen Ausstellung erfolgten. In der Zeitspanne vom 27. März 2014 bis Ende Juli wurde in etwa 70 % der Gesamtaktivität auf der Homepage verzeichnet. Die Graphik zeigt die Sitzungsdauer der steirischen NutzerInnen, kann aber als repräsentativ für alle Benutzergruppen angesehen werden.

VI. Erschließungsprojekte 2014 („Aufarbeitung von Altbeständen“)

Fertiggestellte Projekte

Im Zuge der 2013 begonnen systematischen Aufarbeitung von nicht erschlossenen Altbeständen des Universitätsarchivs (einschließlich der Digitalisierung von Tondokumenten und audiovisuellen Datenträgern) konnte im Jahr 2014 ein wichtiges Teilprojekt fertiggestellt werden.

Akademiebestand

Seit 2007 befinden sich die zuvor im Steiermärkischen Landesarchiv verwahrten Akten der Verwaltungseinrichtungen der Akademie für Musik und darstellende Kunst im Universitätsarchiv der KUG. Der Bestand umfasst Akten des Zeitraums seit der Erhebung des Steiermärkischen Landeskonservatoriums zur Akademie für Musik und darstellende Kunst im Jahr 1963 bis zu deren Umwandlung in eine Hochschule 1970. Die bei der Verzeichnung verwendeten Systematikgruppen entsprechen dem aus der Akademie-Zeit vorhandenen Aktenplan.

Im Sommer 2014 wurde die 2013 begonnene Erschließung des Akademiebestandes (1963-1971) abgeschlossen und die ins Archivinformationssystem AUGIAS eingegebenen Daten auch in das Online-Findbuchportal FINDBUCH.Net übernommen, sodass Basisdaten wie *Systematikgruppe*, *Datierung*, *Titel* sowie alte und neue Signaturen über <http://www.findbuch.net> online recherchierbar sind.

Umfang Akademiebestand:

Boxen	Laufmeter	Verzeichniseinheiten
90	13,5	758

Nachlässe

Drei weitere Projekte, die 2014 abgeschlossen werden konnten, umfassten die Aufarbeitung und Verzeichnung der Nachlässe des Professors für Gitarre Leo Witoszynskij, des Akademiepräsidenten Erich Marchkl und des langjährigen Professors für Tonsatz Franz Koringner. Alle Bestände wurden 2014 verzeichnet und sind, mit Ausnahme des Nachlasses von Franz Koringner, ebenfalls auf <http://www.findbuch.net> recherchierbar.

Umfang der aufgearbeiteten Nachlässe:

	Boxen	Laufmeter	Verzeichnungseinheiten	Audiofiles
Koringer	6	1	78	62
Marckhl	23	3,5	632	0
Witoszynskij	34	6	1397	130
Summe	63	10,5	2107	192

Hochschulbestand

2014 wurden folgende Bestände der Hochschulzeit erschlossen:

	Boxen	Laufmeter	Verzeichnungseinheiten
Personalabteilung Berufungsakten	25	3,75	88
Handakten K.E. Hoffmann	5	0,8	17
Rektorat	242	36,5	537
Auslandsbeziehungen & Öffentlichkeitsarbeit	65	10	144
Briefjournale	13	2	98
Chronologische Reihe	78	12	119
Allgemeine Verwaltung	49	7,5	123
Summe	477	72,55	1126

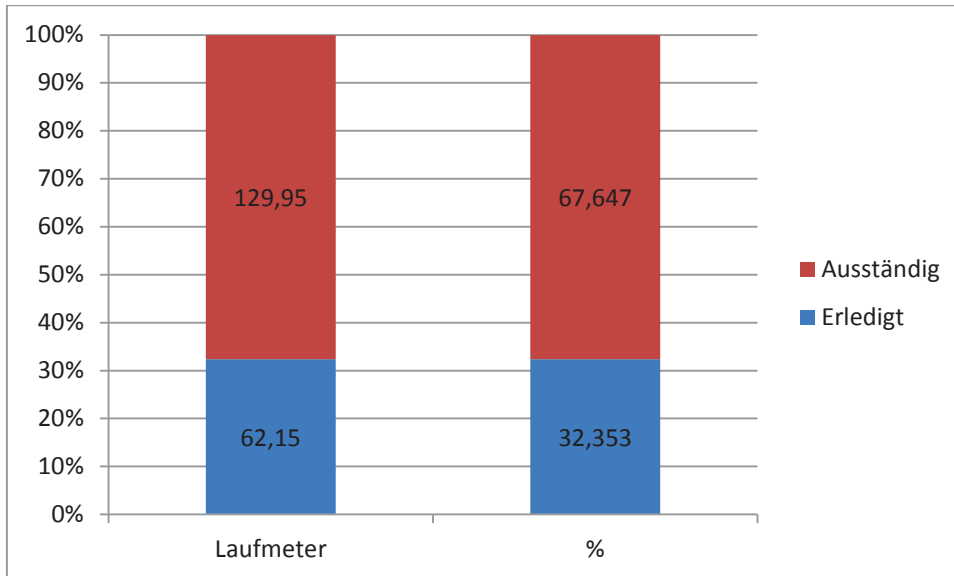
Laufende Projektarbeit

Im Zwischenarchiv des Universitätsarchivs lagern ca. 565 Laufmeter (teilweise in Regalen, tlw. in Siedelkartons, 902 Ordner) an noch aufzuarbeitendem Archivgut. In den Verschubregalen des Bibliothekskellers befinden sich weitere ca. 200 Ordner (14 Laufmeter) und 23 Siedelkartons (12,6 Laufmeter), die ebenfalls noch aufzuarbeiten sind. Der Großteil dieses Materials gehört zum Hochschulbestand, Teile zum Universitätsbestand und zu den Sammlungen.

Hochschulbestand

Die noch zu erschließenden Teile des Hochschulbestandes setzen sich wie folgt zusammen: wissenschaftliche Institute 13, 14, 15, 16, 17; künstlerische Abteilungen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11; Personalakten; Verwaltung: Studienabteilung, Personalabteilung, Rektorat (Handakten).

Die Aufarbeitung des Hochschulbestandes ist derzeit in etwa zu einem Drittel (32,35%) abgeschlossen.



Graphik 9: Bereits aufgearbeitete Bestände im Vergleich zu den noch zu bearbeitenden (Stand: Juni 2015)

VII. Digitalisierungsprojekte

Um die Planung und Durchführung umfangreicherer Forschungsprojekte zu ermöglichen, werden jene Sammlungsbereiche digitalisiert, die für historische Recherchen in digitaler Form leichter zugänglich sein sollen. Die audiovisuelle Sammlung wird zudem aus konservatorischen Gründen digitalisiert. Kleinere Digitalisierungsprojekte werden auch im Bereich der Nachlasssammlung durchgeführt, sowohl im Zuge von Neuzugängen als auch bei der Aufarbeitung von Altbeständen.

Fertiggestellte Projekte

Studienführer und Programmsammlung

2014 wurden die gesamte Programmsammlung und ein Teil der Archivbibliothek (Studienführer) digitalisiert:

	Boxen	in Laufmeter	in GigaByte	in Seiten	Jahrgänge	Verzeichnungseinheiten
Studienführer	5	0,75	4,5	13205	1964-2008	42
Aboprogramme	6	0,9	3,2	779	1982/83 - 2011/12	484
Programmsammlung	28	4,2	3,5	19224	1969-2012	358
Summe	39	5,85	11,2	33208	/	884

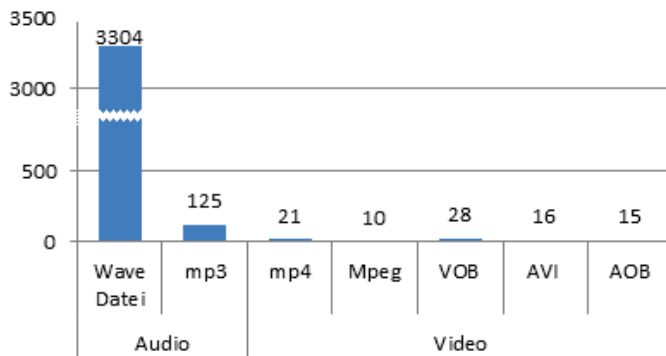
Alle PDFs sind als PDF/A gespeichert und bieten die Möglichkeit der Volltextsuche.

Laufende Projekte

Audiovisuelle Dokumentation

Einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit bildete 2014 die Digitalisierung der audiovisuellen Sammlung (Kassetten, Schallplatten, CDs, Videos), die sowohl in Verzeichnungseinheiten als auch in Speicherumfang eine der größten Sammlungen des Universitätsarchivs darstellt. Die Tabelle zeigt den Anteil der unterschiedlichen Datenformate innerhalb der digitalisierten Sammlung.

	Audio		Video				Gesamt	
	Wave Datei	mp3	mp4	Mpeg	VOB	AVI		AOB
Anzahl der Dateien	3304	125	21	10	28	16	15	3519
Aufteilung in Prozent (nach Dateienanzahl)	93,89	3,55	0,60	0,28	0,80	0,45	0,43	100,00 %
Speicherplatz in Gigabyte	397,1	3,35	21	18	34	142	8,92	624,37
Aufteilung in Prozent (nach Speicherplatz)	63,60	0,54	3,36	2,88	5,45	22,74	1,43	100,00 %



Graphik 10: Gliederung der AVD nach Datenformaten

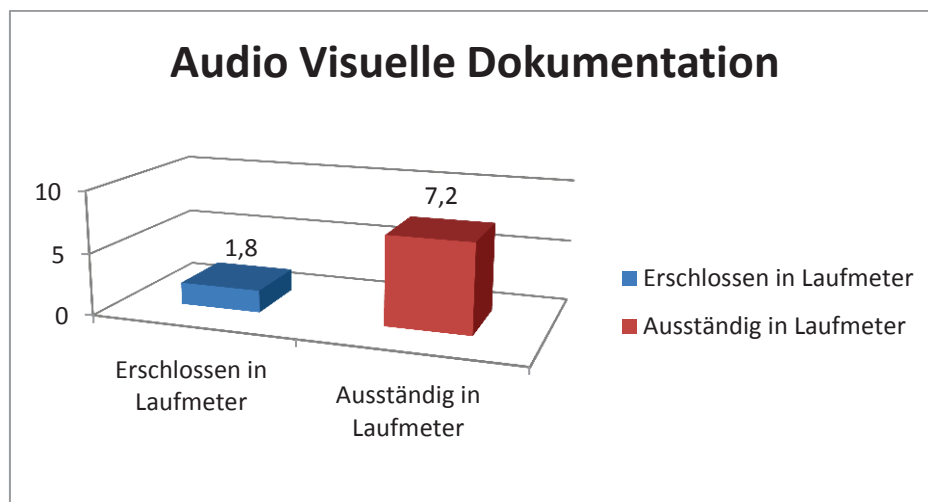
Der Großteil der Sammlung, mit 3304 Dateien sind Audiofiles, die hauptsächlich als WAVE-Dateien gespeichert wurden. Außerdem umfasst der Bestand 125 MP3-Dateien und 90 Videodateien.

Im Zwischenarchiv lagern in circa 65 Boxen noch 7,2 Laufmeter an zu digitalisierenden Tondokumenten. Des Weiteren lagern im Bibliothekskeller zahlreiche unerschlossene Tondokumente:

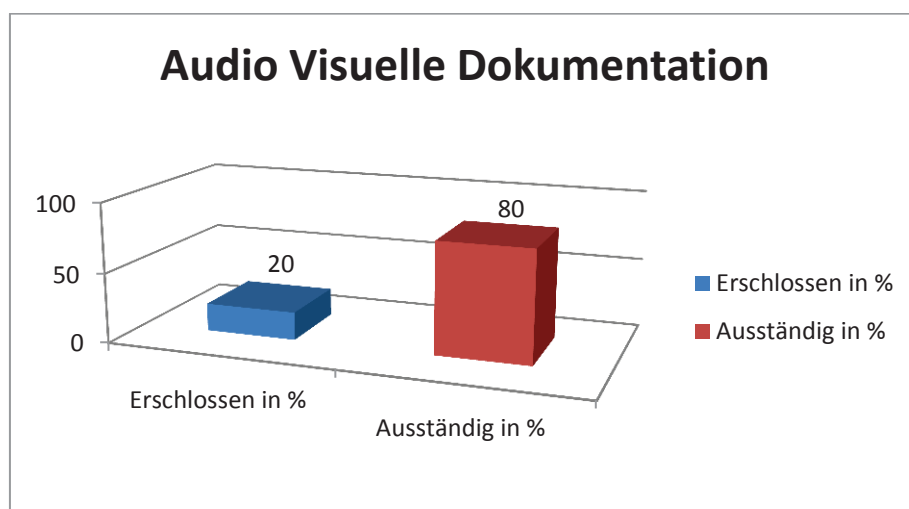
1. Aus der Sammlung des Akademiepräsidenten: Erich Marckhl: 110 Kassetten und 300 Tonbänder, das entspricht einer Digitalisierungszeit (Echtzeitüberspielung) von mindestens 600 Arbeitsstunden ergibt.
2. Aus dem Institut für Jazzforschung: 110 Kassetten und 950 Tonbänder; Digitalisierungszeit mindestens 1300 Arbeitsstunden.

Die Aufarbeitung der Altbestände der audiovisuellen Dokumentation ist zu 20% abgeschlossen.

	Erschlossen in Laufmeter	Ausständig in Laufmeter	Erschlossen in %	Ausständig in %
Audio Visuelle Dokumentation	1,8	7,2	20	80



Graphik 11: Gegenüberstellung der erschlossenen und ausständigen Teile der audiovisuellen Sammlung in Laufmetern



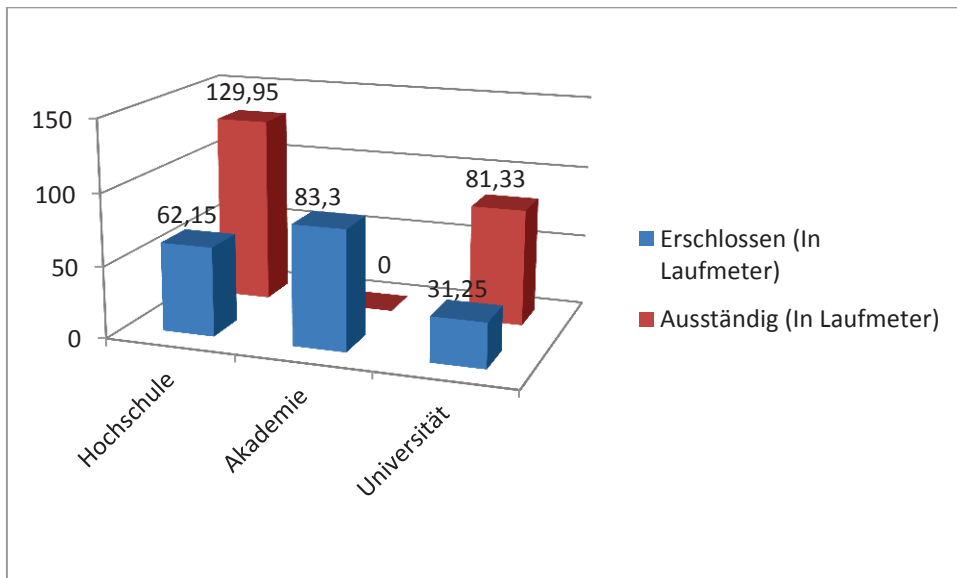
Graphik 12: Gegenüberstellung der der erschlossenen und ausständigen Teile der audiovisuellen Sammlung in Prozent

VIII. Conclusio

Zusammenfassend zeigen die folgenden Tabellen und Graphiken den Stand der Erschließung der einzelnen Bestände und Sammlungen.

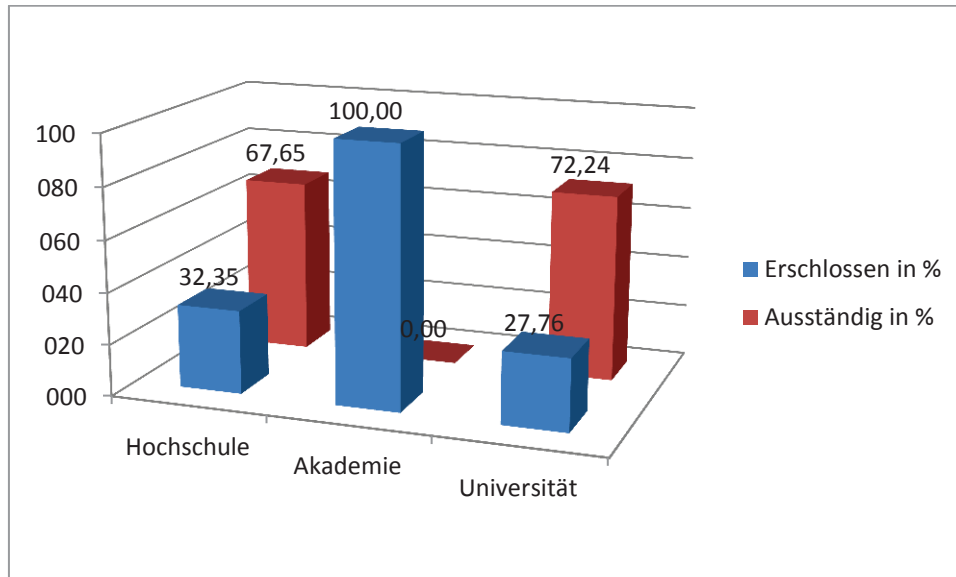
Aktenbestände

Gegenüberstellung	Hochschule	Akademie	Universität
Erschlossen (In Laufmeter)	62,15	83,3	31,25
Ausständig (In Laufmeter)	129,95	0	81,33
Summe	192,1	83,3	112,58



Graphik 13: Gegenüberstellung der Aktenbestände in Laufmetern (Erschlossen/Ausständig)

Gegenüberstellung	Hochschule	Akademie	Universität
Erschlossen in %	32,35	100	27,76
Ausständig in %	67,65	0	72,24
Summe	100,00	100	100,00

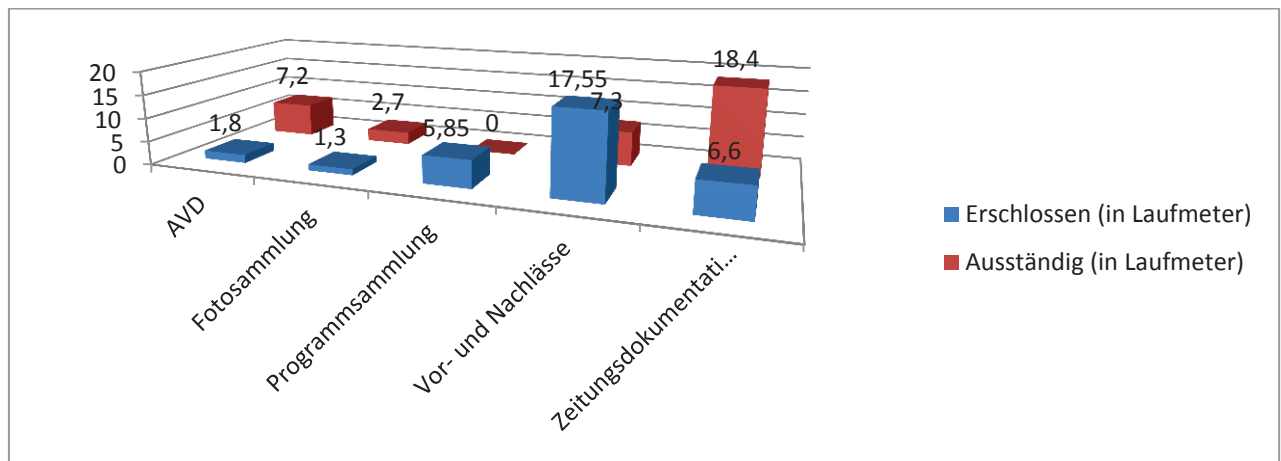


Graphik 14: Gegenüberstellung der Aktenbestände in Prozent (Erschlossen/Ausständig)

Sammlungen

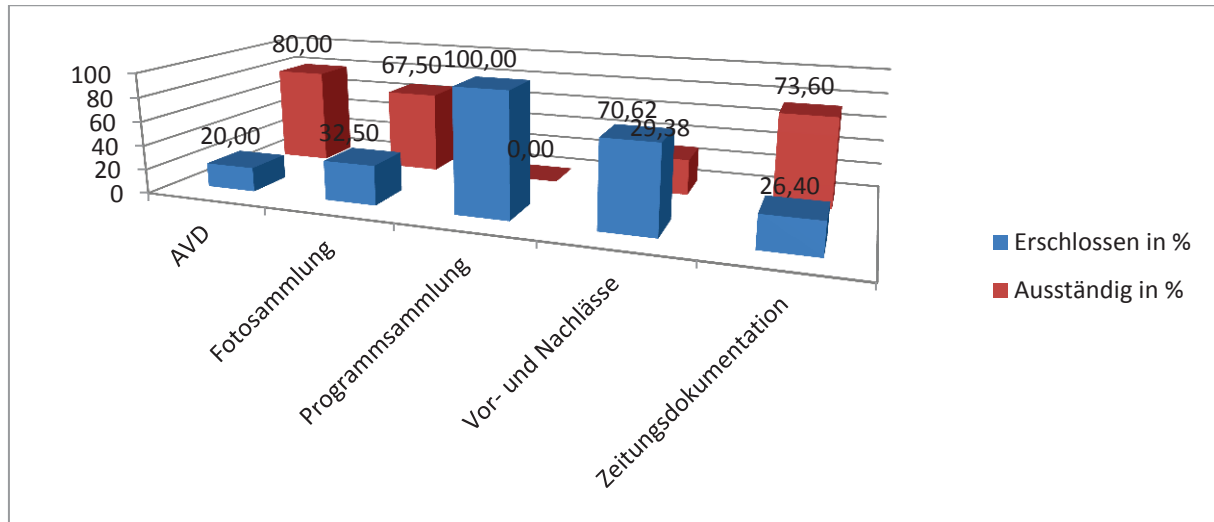
Die Sammlungen werden statistisch zumeist in Verzeichnungseinheiten ausgewiesen. Dies ist bei den nicht erschlossenen Beständen allerdings nicht möglich. Die hier angeführten Umfangangaben in Laufmetern stellen zur Projektplanung notwendige grobe Richtwerte dar.

Gegenüberstellung	Erschlossen (in Laufmeter)	Ausständig (in Laufmeter)
AVD	1,8	7,2
Fotosammlung	1,3	2,7
Programmsammlung	5,85	0
Vor- und Nachlässe	17,55	7,3
Zeitungsdokumentation	6,6	18,4
Summe	33,1	35,6



Graphik 16: Gegenüberstellung der Sammlungen in Laufmetern

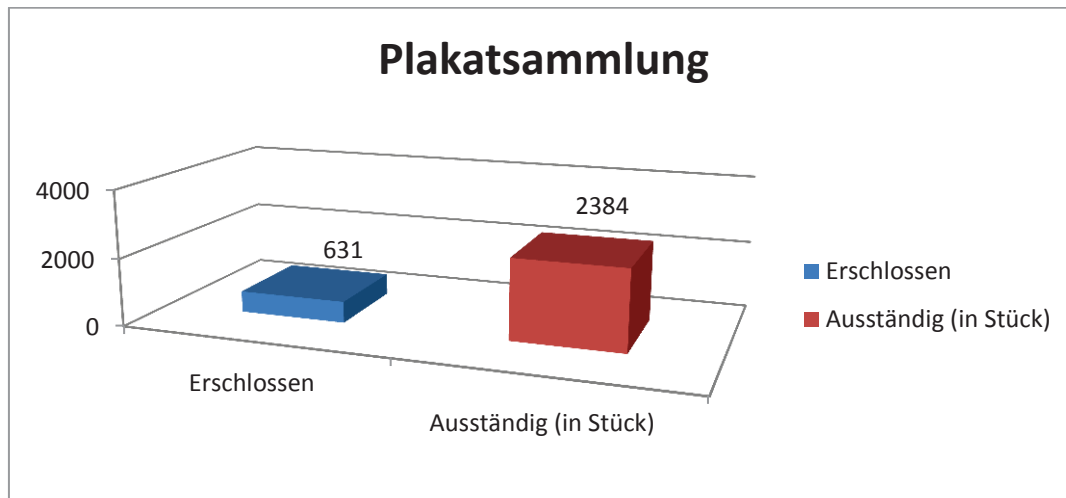
Gegenüberstellung	Erschlossen in %	Ausständig in %
AVD	20	80
Fotosammlung	32,5	67,5
Programmsammlung	100	0
Vor- und Nachlässe	70,62	29,38
Zeitungsdokumentation	26,4	73,6



Graphik 16: Gegenüberstellung der Sammlungen in Prozent

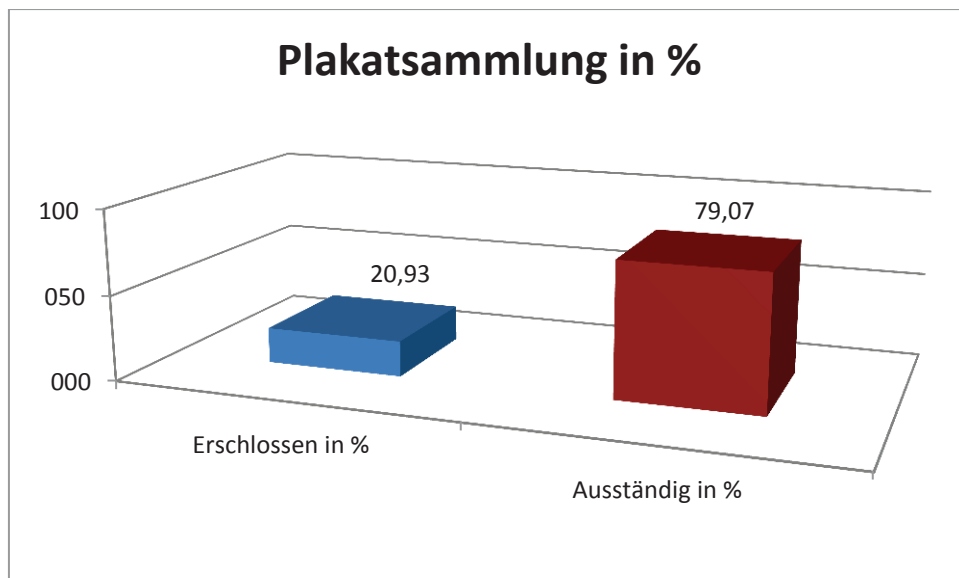
Bei der Plakatsammlung ist eine Einschätzung der noch zu bearbeitenden Bestände in Laufmetern nicht möglich, weshalb sie hier gesondert dargestellt wird. Die Plakate wurden nach unterschiedlichen Kriterien in Mappen abgelegt. Die Anzahl der Plakate pro Mappe variiert. Die unten angegebenen Stückzahlen der noch zu bearbeitenden Altbestände wurden aus den Erfahrungswerten mit der seit dem Studienjahr 2012/2013 laufenden Einzelverzeichnung der aktuellen Plakatzugänge und dem Vergleich dieser Stückzahlen erstellt.

Erschlossen	Ausständig (in Stück)
631	2384



Graphik 17: Bereits erschlossene Anteile im Vergleich zu den noch zu erschließenden (Altbestände Stückzahl Schätzwert)

Erschlossen in %	Ausständig in %
20,93	79,07



Graphik 18: Bereits erschlossene Anteile im Vergleich zu den noch zu erschließenden (Altbestände in Prozent Schätzwert)

Des Weiteren sollen die Altbestände der Plakatsammlung und der Amtsbibliothek (Mitteilungsblätter) digitalisiert werden.

IX. Oral History Projekt

Das Universitätsarchiv der Kunstuniversität Graz nahm das 50-Jahr-Jubiläum der Erhebung des Steiermärkischen Landeskonservatoriums zur Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz zum Anlass, in Kooperation mit PRIORES, dem Verein der Absolventinnen, Absolventen und ehemals Studierenden der KUG, ein Dokumentationsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte der Akademie in den Jahren 1963-1971 durchzuführen.

In Gesprächen mit ausgewählten Lehrenden und ehemaligen Studierenden sammeln Susanne Kogler und Ursula Ruff Informationen über die Organisation der einzelnen Abteilungen, über Ablauf und Inhalte der Lehre sowie über von Angehörigen der Akademie durchgeführte künstlerische und wissenschaftliche Projekte und Tätigkeiten. Ziel des Projekts ist es, Einblick in die Entwicklung der einzelnen Arbeitsbereiche in diesen für die Geschichte der Grazer Kunstuniversität wegweisenden Jahren zu erhalten.

Das in diesem Projekt aufgezeichnete Material wird im Archiv auf Dauer aufbewahrt und steht – selbstverständlich unter Wahrung der gesetzlichen Sperrfristen und Schutzbestimmungen (insbesondere Datenschutz) – den Benutzerinnen und Benutzern des Universitätsarchivs als Quelle für wissenschaftliche Arbeiten über die Geschichte der Kunstuniversität Graz zur Verfügung.

Insgesamt wurden bisher 14 Interviews mit ehemaligen Universitätsangehörigen aufgezeichnet und transkribiert. Die erste Etappe 2013 umfasste 11 Interviews, 2014 wurden 3 weitere Gespräche geführt. Die Interviews sollen kontinuierlich fortgesetzt werden.